

Nüegg: Tag der Restaurierung

HOHENRAIN/LIELI Die Burg-ruine Nüegg wird seit 2014 umfassend restauriert und konserviert. Im Spätherbst wird die Restaurierung abgeschlossen. Die Öffentlichkeit erhält diesen Samstag Einblick in die Bauarbeiten.

Die Burgruine Nüegg in Lieli ist nebst der Burg Kastelen bei Alberswil die grösste Burgruine im Kanton Luzern. Sie ist zusammen mit dem nahe gelegenen Schloss Heidegg das meistbesuchte Baudenkmal im Seetal und ein entsprechend stark frequentiertes Ausflugsziel. Die Ruine ist Eigentum des Kantons Luzern und steht unter dem Schutz des Bundes und des Kantons.

Erste Konservierungsmassnahmen wurden an der Nüegg zwischen 1929 und 1931 sowie 1974 durchgeführt. 1984 wurde die Grabenmauer erneuert. 2011 musste der einsturzgefährdete Bergfried der Ruine notfallmässig gesichert werden. Seit 2014 befindet sich die Gesamtrestaurierung der Burgruine unter Leitung der Dienststelle Immobilien und mit fachlicher Begleitung durch die Kantonale Denkmalpflege und Archäologie in Arbeit. Der Abschluss ist auf den Herbst geplant. Der Kostenvoranschlag für die laufende Restau-

rierung beträgt 2,3 Millionen Franken. Das Bundesamt für Kultur hat einen Beitrag von gut 450 000 Franken zugesichert. Das anspruchsvolle Restaurierungsprojekt verläuft bisher planmässig.

Aussichtsplattform kommt

Wie es in der Mitteilung weiter heisst, erfährt die Ruine dank der Unterstützung durch die Albert Koechlin Stiftung und die Paul Herzog Stiftung im Rahmen der Restaurierung eine massive Attraktivitätssteigerung: Im Bergfried wird eine Wendeltreppe installiert, welche auf eine Aussichtsplattform über der Mauerkrone führt. Die Burg wird damit um eine Attraktion reicher. Die Besuchenden werden künftig den gleichen Blick geniessen können wie vor Jahrhunderten die Herren von Lieli. Nebst der überwältigenden Aussicht auf den Baldeggersee und die Alpen kann man sich zugleich aus luftiger Höhe einen Überblick über die eindrückliche Burganlage verschaffen.

Die Umgebung der Burg wird durch artenreiche Blumenwiesen, Kleinäcker im Stil der mittelalterlichen Dreifelderwirtschaft und verschiedene Wildobstarten aufgewertet. Für diesen Teil des Projektes ist die Abteilung Natur, Jagd und Fischerei der Dienststelle Landwirtschaft und Wald des Kantons Luzern verantwortlich.

Burg wird ein Raub der Flammen

LIELI Die Herren von Lieli, als deren Stammsitz die Burg gilt, werden 1223 als Dienstleute der Kyburger erstmals aktenkundig. Über die Baugeschichte der Burg ist jedoch wenig bekannt. Einen ersten Datierungshinweis gibt ein Eichenbalken des Aborterkers im ersten Obergeschoss, der gemäss dendrochronologischer Analyse frühestens 1283 eingebaut worden ist. Nach dem Aussterben der Herren von Lieli in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts wechselte die Burg mehrmals den Besitzer, bis sie – wie viele Luzerner Burgen – in den Wirren um die Schlacht von Sempach 1386 in Flammen aufging. Um 1700 gelangte die Nüegg zusammen mit der Heidegg in das Eigentum Luzerns.

pd

Tag der offenen Restaurierung, 20. Juni, 11 bis 16 Uhr. Rundgang mit Erklärungen durch Fachleute. Wichtig: Besichtigung der Ruine nur für Erwachsene und schulpflichtige Kinder in Begleitung der Eltern, keine Kleinkinder, nicht rollstuhlgängig.

pd